

Der Duft der Erkenntnis Gottes

Gedanken und Impulse
Juli 2021

*“Wenn Du etwas riechst, reagierst Du:
entweder willst Du dem Geruch entfliehen
oder Du suchst ihn.”*

Elsa Tamez, mexikanische Theologin und Hochschullehrerin



Verbinden wir auch einen Geruch, einen Duft mit Gott?
Welchen Duft verbreitet unser Glauben?

Über den „Duft der Erkenntnis“, und durch wen er
erscheint, schreibt Paulus:

2. Korinther 2,14-15

14. Dank sei Gott! Immer lässt uns Gott im Leidenszug des
Messias mitgehen, der ein Siegeszug ist, und überall
erscheint durch uns der Duft der Erkenntnis Gottes.

15. Denn wir sind für Gott ein angenehmer Duft des
Messias unter den Geretteten und unter den Verlorenen.

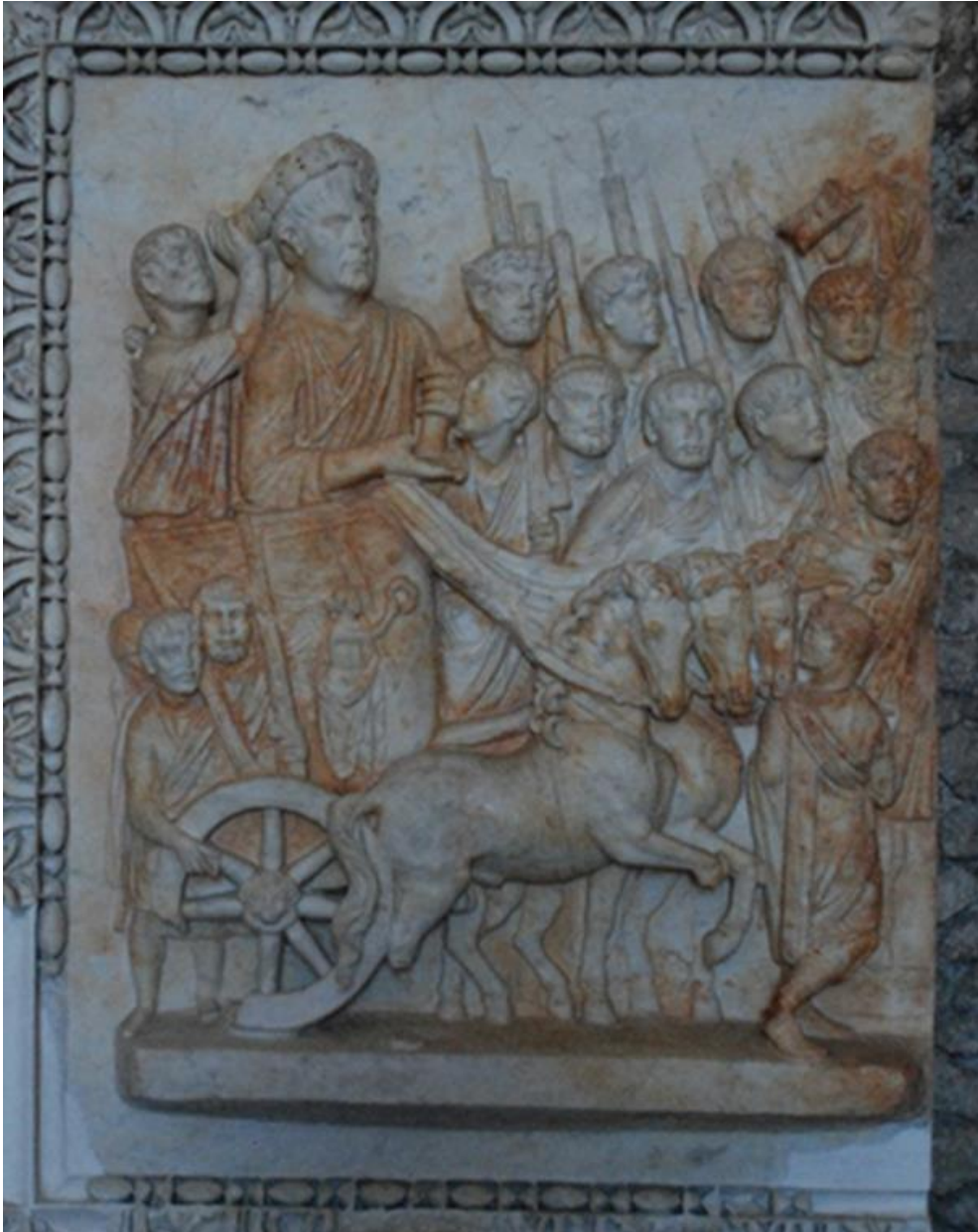
Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache

Duftende Blumen und Blätter lagen auf den Straßen,
wenn siegreiche Feldherren nach Rom zurückkehrten und
ihnen ein Triumphzug genehmigt wurde. Die Holzräder der
Wagen im Triumphzug zerquetschten die vielen
Blumenblätter, die einen Teppich bildeten und ihren Duft
„freigaben“.

Er lag schwer in der warmen römischen Luft und war von
weit her wahrnehmbar. Jede und jeder konnte es riechen:
Die Römer sind siegreich aus der letzten Schlacht
hervorgegangen, haben sich fremde Völker unterworfen
und alles mitgenommen, was ihnen brauchbar erscheint.

Dabei zogen die siegreichen Truppen voran.
Kriegsgefangene mussten im Zug mitlaufen. Die
Kriegsbeute wurde zur Schau getragen, der Triumphator
fuhr am Ende des Zuges auf einem Streitwagen.
Für viele Römerinnen und Römer bedeutete dieser
Triumphzug ein Wohlgeruch, – nicht nur wegen der

duftenden Blätter und Blüten auf der Straße, sondern weil damit zum Ausdruck gebracht wurde, dass ihr Leben gesichert war, dass Steuern aus den besetzten Gebieten weiter flossen, und die Zukunft für sie offen stand.



Für die Gefangenen, für die „Nicht-Römer“
– wie die meisten der christlichen Gemeinde in Korinth
– bedeuteten diese Blüten und Blätter auf den Straßen
Roms den Duft des Todes.

Abhängig, mit vielen Steuern belastet, konnte jeder in einem solchen Triumphzug enden und damit sein weiteres Leben in Gefangenschaft und Sklaverei verbringen. Denn die meisten Mitglieder der Gemeinde in Korinth waren SklavInnen und damit ohne Bürgerrechte, Eigentum anderer Menschen.

Diesen Menschen führt Paulus das wohlbekanntes Bild des Siegeszuges vor Augen und füllt es neu.

Wie anders als der römische Triumphator ist Gott für ihn:

Dank sei Gott! So schreibt er: Der Leidenszug des Messias, von den römischen Besatzern gekreuzigt, ist ein Siegeszug. Denn er ist auferstanden und hat dem Tod die Macht genommen.



Dank sei Gott!
Gott lässt uns
mitziehen in
diesem Zug.
Duft der
Erkenntnis geht
von ihm aus,
Duft des
Friedens und
nicht der
Unterdrückung.

Welch eine unglaubliche Zusage, wenn wir das Bild des römischen Triumphzuges vor Augen haben.

Welch ein anderer Blick auf die Welt – auf die Menschen. Jesus hat es in seinen Worten und Taten vorgelebt. Was für ein Duft ist es, der uns heute noch so anzieht?

Der Duft Gottes, des Lebens und der Hoffnung, der von Jesus ausströmt.

Jesus akzeptiert den Gestank der Unterdrückung nicht als alternativlos anerkannt. Tränen, Töten, Leiden, Schmerzen haben nicht das letzte Wort.

In der Bibel lesen wir von seinem Wirken. Immer wieder spricht dieses Wirken in unserem Alltag hinein. Wir werden immer wieder neu in den Duftkreis Gottes gezogen. Wir riechen die Welt anders.

Wir riechen das Zerstörerische in der Welt, das sich gegen die Liebe auflehnt und Christus ans Kreuz nagelt. Es stinkt zum Himmel. Wir riechen Gottes Gegenwart mitten in diesem Gestank. Der Geruch von beidem liegt wie ein Albtraum und gleichzeitig wie eine Hoffnung über dem Leben, verbreitet sich

unaufhaltsam und durchdringend, kann von Mauern und Grenzen nicht aufgehalten werden und erreicht diejenigen, die nackt und rechtlos an den Toren klopfen, nicht hereingelassen werden, die in Lagern vegetieren oder die sich von einem Job zum anderen hangeln ohne zu wissen, wie lange die eigene Wohnung noch ein Zuhause bleibt.

Und der Geruch von beidem erreicht auch diejenigen, deren Wohlstand auf dem Hunger, Tod und Elend anderer basiert.

Dieser Wohlgeruch Gottes verwandelt beide.



“Und wenn Du etwas riechst, das Dich tief im Innern anspricht, dann folgst Du diesem Duft und alle Sinne werden wach: Du willst sehen, was gut riecht, Du willst es kosten, Du folgst den Geräuschen, die Dich zu dem Duft hinführen, und willst berühren, was so gut riecht. Mit anderen Worten: wir fühlen, dass wir leben und sagen Gott Dank dafür.”

Es riecht nach Hoffnung und Mitmenschlichkeit, es riecht nach Veränderung und Gerechtigkeit, es riecht danach das Leiden und den Tod in die Schranken zu weisen.

“Wenn etwas schlecht riecht, gehst Du weg oder aber Du versuchst, die Geruchsquelle zu beseitigen. Wenn es aber deine Schwester ist, die schlecht riecht, so rührt es dich zu Tränen und du umarmst sie und erträgst den schlechten Geruch.”

Durch Christus sind wir Schwestern und Brüder weltweit.

Wir lernen durch die Worte Paulus: die Botschaft von Jesus Christus ist nicht geruchsneutral.

Glaube, der in sich verschlossen bleibt vertrocknet und verkümmert. Lebendiger

Glaube an Jesus Christus

hat Auswirkungen, strahlt nach außen, wird für andere spürbar, hörbar, erfahrbar - eben riechbar, wie Paulus es beschreibt.

Diesem Bild vom "Duft" geht Paulus dann noch weiter nach und stellt selbstbewusst fest: "Wir sind ein



angenehmer Duft des Messias“ oder wie Luther es übersetzte: wir sind ein Wohlgeruch Christi". Wir sind Christi Geruch, unser Denken und Handeln riecht nach diesem Geschehen, das Zerstörerische ablehnt und Liebe dagegenhält.

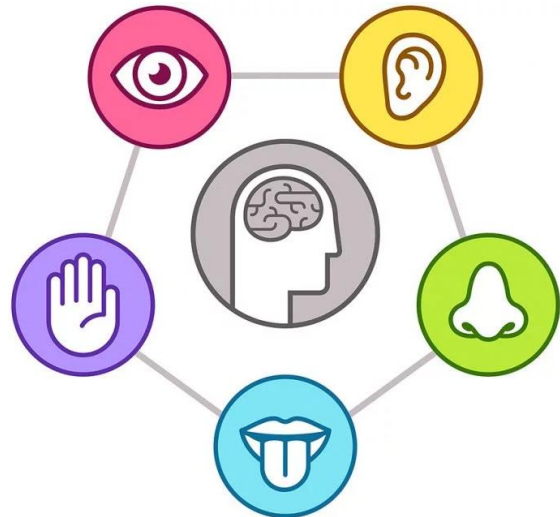
Die Verbindung zu Jesus Christus umfasst alle Sinne, das Sehen, das Hören, das Fühlen, das Schmecken und eben auch das Riechen.

Anders gesagt: wie wir riechen, so sind wir.

Gottes Gegenwart will uns und die ganze Welt erfüllen, dass wir selbst zum Wohlgeruch Gottes werden, dass wir den Duft der Erkenntnis ausströmen.

Und wer ist dazu geeignet? (2. Korinther 2, 16), fragt Paulus. Also wer tritt für das Leben ein und weist das Leiden, den Tod in die Schranken?

Du bist ein Wohlgeruch Gottes! Bade darin! Nimm es in dich auf! Verströme diesen Duft des Lebens an andere! Gott segne eine jede und einen jeden von uns dazu.
Amen



Quellen:

Bibel in gerechter Sprache

Elsa Tamez:

<http://www.gewaltueberwinden.org/de/materialien/oerk-materialien/dokumente/bibelarbeiten/vom-wohlgeruch-gottes-in-unserer-welt.html>

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Christus-Immanuel

Text: Gisela Egler-Köksal

Gestaltung: Lutz Berger

Bildrechte: epd (Gemeindebrief) außer S.2 (Camelia.boban - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0) und S. 7 (Sudowoodo/iStock)

